

Allein sechs Konzerte veranstaltete Martin Karl-Wagner, mit sehr unterschiedlichen Programmen von Salonbearbeitungen der Opern Webers oder Tänzen der Weberzeit, Arien (Belcanto von Weber bis Puccini), über Feenmärchen der Weberzeit bis zum Abschlussabend unter dem Titel „Heiraten ist meine Sache nicht“. Die Konzerte zogen – trotz einiger nicht geplanter Parallelveranstaltungen – erfreulich viele Zuhörer an. Trotzdem wäre es wünschenswert, wenn es hinsichtlich der Planungssicherheit mehr Unterstützung von der Kommune gäbe, über die Gestaltung des Flyers hinaus. Den Veranstaltern der *Weber-Tage*, die ehrenamtlich sehr viel Kraft investieren, um das kulturelle Leben ihrer Stadt bunter und interessanter zu gestalten, wäre mit einer besseren Veranstaltungs-Koordination sehr geholfen, denn das finanzielle Risiko, etwa ein auswärtiges Orchester zu engagieren, darf nicht durch Parallel-Aktivitäten verstärkt werden, die das potentielle Publikum abziehen. Es hängt sehr vom guten Einvernehmen der agierenden Personen ab, wie lange es in Eutin noch so erfolgreiche Veranstaltungen wie die *Weber-Tage* geben wird.

Zu Beginn hoffte man noch, dass durch die Übernahme der Festspiellintendanz durch Matthias von Hülsen der Weg zu einer gegenseitig befruchtenden Zusammenarbeit im Interesse der Weberschen Musik frei würde. Dann kam es aber zum Rücktritt von Hülsens; er leitet nun mit Erfolg seit 2009 die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern. Schade für Weber in Eutin – auch aus der Sicht der Weber-Gesellschaft!

Ute Schwab

## **Gebt Weber ein Forum – Eutin 2009**

Die *Weber-Tage* sind auch in diesem Jahr weiter bemüht, das Publikum mit immer neuen Konzerten und Gesichtspunkten für Weber zu interessieren. Die Eröffnung fand bereits statt: am 6. Juni im Hotel SeeSchloss am Kellerssee, das im Jahre 2007 erstmals als Veranstaltungsort für diese Reihe gewonnen werden konnte. Martin Karl-Wagner setzte diese Tradition nun mit seinem Ensemble *musica floreat* fort, das ein Programm unter den Titel „Weber in Dresden“ präsentierte. Auch das Konzert der Kreismusikschule im Rittersaal des Schlosses am 14. Juni bot Besonderes. Wann hört man schließlich schon den Jägerchor aus dem *Freischütz* für ca. 40 Gitarren arrangiert? Die jüngsten Mitspieler waren etwa zehn Jahre alt. Hier kamen außerdem noch zwei weitangereiste Gäste der Partnerstadt Lawrence (USA) dazu, die dem dortigen Lawrence Guitar Quartet angehören: Prof. Marc L. Green

und Morgen Bahn. Eutin feierte das zwanzigjährige Bestehen dieser Städtepartnerschaft also auch auf musikalischem Gebiet. „... ist fürstliche Freude“ lautete der Titel des Programms, zu dem Musik von Johann Sebastian Bach, Edvard Grieg, Antonio Diabelli, Mozart und Vivaldi gehörte, in wechselnden Besetzungen von den Gitarrenschülern und ihrem Lehrer Andreas von Zoest gespielt. Die Gäste aus Lawrence beteiligten sich mit russischer Roma-Musik von Ilja Sokolov. Das Rondo aus dem Klarinettenkonzert Nr. 1 von Weber hatte Andreas von Zoest für zehn Gitarren arrangiert, die Solistin war Sandra Flessau. Nach der Klarinette im letzten Jahr widmete sich die Kreismusikschule also nunmehr einem anderen Lieblingsinstrument Webers, das er auch selbst oft spielte; mit viel Beifall und Begeisterung ging dieses Konzert zu Ende.

Und die *Weber-Tage* haben auch weiterhin einiges zu bieten: am 28. Juni setzt sich Martin Karl-Wagner gemeinsam mit dem Ensemble 1756 unter dem Titel „Wege zu Weber. Musik von Haydn, Mozart und anderen“ mit der Wiener Klassik auseinander; am 1. August präsentiert er „Genovefa von Weber – Ein Leben in Arien“, ein Programm, das musikalisch an die von Ernst Rocholl gestaltete Ausstellung zur Mutter Carl Maria von Webers anknüpft. Der Vortrag von Heike Fricke „Carl Maria von Weber und die Klarinette“ – viele Mitglieder der Webergesellschaft kennen ihn bereits aus München – wird auf Einladung durch die Eutiner Landesbibliothek am 30. September stattfinden und sicherlich, anknüpfend an das vergangene Klarinettenjahr, auf großes Interesse stoßen. Zum Abschluss der *Weber-Tage* wird sich die Kreismusikschule am 7. November Webers als Pianist und Klavierkomponist annehmen.

Die Sommer-Festspiele planen zwischen 17. und 21. August auf einer Freilichtbühne im Schlosspark einen *Freischütz*, diesmal für Kinder, musicalartig aufgemacht und kindgerecht adaptiert. Das Bemühen um ein junges Publikum ist sehr zu begrüßen, gerade mit Blick auf die Zukunft. Bereits im vergangenen Jahr hatte man durch die Einbeziehung des Johann-Heinrich-Voss-Gymnasiums in die Opernproben und durch das Zusammenstellen eines Kinderchores, der bei einigen Aufführungen die Festspiele unterstützte, viel Interesse unter den Jugendlichen gefunden. Natürlich sollen auch die Eltern zum Junior-*Freischütz* mitkommen, das Eintrittsgeld ist tragbar – nun muss nur noch das Wetter mitspielen!

Ute Schwab